

Pressemitteilung

Am 23. Und 24. Mai 2013: Zweiter Luxemburger Workshop über Satellitenkommunikation Satellitenkommunikation und Streitbeilegung

Luxemburg, 17. Mai 2013 – Was passiert, wenn sich zwei Staaten über das Benutzungsrecht von bestimmten Hochfrequenzen streiten? Was passiert, wenn einer anfängt, die Fernsehübertragungen des anderen zu stören? Was passiert, wenn ein Staat nicht rechtzeitig und ordnungsgemäß eine EU-Direktive über Frequenzmanagement umsetzt? Welche Vorschriften kommen zur Anwendung, wenn ein Satellitenbetreiber sich mit einem anderen Betreiber über die Benutzung eines Frequenzbandes streitet?

Satellitenkommunikation ist ein großer Markt mit vielen unterschiedlichen Akteuren: Staaten, internationale Organisation, Privatunternehmen und Einzelpersonen. Diese Vielfalt spiegelt sich in den Rechtsvorschriften – internationale Abkommen, europäische oder andere regionale Gesetzgebungen, nationale Rechtsvorschriften, Verträge und Vereinbarungen – wider.

Mit dem Ziel, diese Themen zu analysieren und zu strukturieren, organisiert die Universität Luxemburg den zweiten luxemburgischen Satellitenkommunikation-Workshop „**Satellite Communication and Dispute Resolution**“ in Zusammenarbeit mit dem Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law und dem SES Chair in Satellite Communication and Media Law.

Der Workshop ist kostenlos und für die Öffentlichkeit zugänglich. Während der beiden Tage werden Fachleute aus Luxemburg und dem Ausland ihre Erfahrungen mit dem Publikum, das aus wissenschaftlichen Mitarbeitern, Studenten und der Öffentlichkeit besteht, teilen. Die Veranstaltung wird vom Fonds National de la Recherche und dem Interdisciplinary Centre for Security, Reliability and Trust der Universität Luxemburg unterstützt.

Der Workshop findet **am Donnerstag, 23. Mai 2013, von 13.30 bis 18.30 Uhr und am Freitag, 24. Mai 2013, von 9.30 bis 16.00 Uhr** im Max Planck Institute Luxembourg, Weicker Building (4. Stock), 4, rue Alphonse Weicker, L-2721 Luxembourg, statt.

„Die Streitbeilegung ist ein wichtiger Bestandteil der Satellitenkommunikation. Während des Workshops werden verschiedene Themen von internationaler und europäischer Bedeutung angesprochen sowie die neuesten Entwicklungen in diesem faszinierenden Bereich beleuchtet. Wir sind hoch erfreut, eine Gruppe internationaler Experten in Luxemburg begrüßen zu dürfen und mit ihnen eine fruchtbare Diskussion über Satellitenkommunikation zu führen. Wir freuen uns auch, diese Veranstaltung in Kooperation mit dem Max Planck Institute Luxembourg zu organisieren“, so Prof. Mahulena Hofmann, SES Chair in Satellite Communication and Media Law der Recht-Forschungseinheit an der Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Finanzwissenschaften.

Eröffnet wird der Workshop von Prof. David Hiez, dem Leiter der Recht-Forschungseinheit an der Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Finanzwissenschaften der Universität Luxemburg, und Prof. Burkhard Hess, dem geschäftsführenden Direktor des Max Planck Institute Luxembourg, der ebenfalls die Eröffnungsrede über Theorie und Praxis der Streitbeilegung in internationalen Wirtschaftsbeziehungen halten wird. Prof. Peter Malanczuk von der Peking University of Transnational Law wird über die Rolle der WTO in Bezug auf Satellitenkommunikation sprechen. Der Vortrag von Prof. Frans von der Dunk von der Universität Nebraska wird die neuen Vorschriften des Ständigen Schiedshofs und ihre Anwendung bei Streitigkeiten im SatCom-Bereich behandeln. Die Rolle der Internationalen Fernmeldeunion wird von Prof. Francis Lyall (Universität

Aberdeen), Srinivasan Venkatasubramanian (Internationale Fernmeldeunion) und Prof. Tanja Masson-Zwaan (Universität Leiden) untersucht.

Unter der Leitung von Prof. Ján Klucka, einem ehemaligen Richter am Europäischen Gerichtshof, wird die europäische Perspektive der Streitbeilegung im SatCom-Bereich diskutiert. Die Position der Europäischen Weltraumbehörde ESA wird von Ioanna Thoma (ESA) beleuchtet und die Position eines Betreibers von Gerald Oberst (SES). Prof. Mark Cole und Prof. Mahulena Hofmann (beide von der Universität Luxemburg) werden die Funktion des Europäischen Gerichtshofs bei Weltraumkommunikationsproblemen bzw. die Fähigkeiten des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte analysieren. Die letzte Podiumsdiskussion wird die ausstehenden Fragen im Satellitenkommunikationsrecht behandeln. Unter der Leitung von Prof. Lesley Jane Smith wird Prof. Susan Poser von der Universität Nebraska über das amerikanische Schadenersatzsystem und seine Auswirkungen auf die Telekommunikation sprechen. Jean-François LeBihan wird die Hauptpunkte von Schlichtungsverfahren bei der Vernetzung erklären, während Dr. Symeon Chatzinotas (SnT, Universität Luxemburg) versuchen wird, einen Kompromiss zwischen Kommunikationsdiensten zu finden. Mit der Frage „Wer kommt für Schäden bei der Benutzung satellitengestützter Dienste auf?“ wird Andreas Loukakis (Universität Luxemburg) das wissenschaftliche Programm beenden.

Die Veröffentlichung der Workshop-Ergebnisse ist vorgesehen mit dem Ziel, an der Universität Luxemburg eine kontinuierliche, disziplinübergreifende und auf internationaler Ebene stattfindende Forschung über Weltraumkommunikation zu fördern und 2014 in Luxemburg den dritten internationalen Workshop über die Weltraumkommunikationsorganisation und -kontrolle auszurichten.

Über den SES Chair

2010 unterzeichneten die Universität Luxemburg und der weltweit tätige Satellitenbetreiber SES S.A. ein Abkommen über die Einrichtung eines Lehrstuhls für Weltraum-, Telekommunikations- und Medienrecht sowie einer Partnerschaft, um aus Luxemburg ein europäisches Kompetenz- und Innovationszentrum für hoch entwickelte Informations- und Kommunikationstechnik (ICT) für Satellitensysteme zu machen. Der SES Chair für Satellitenkommunikations- und Medienrecht wurde im September 2011 im Rahmen der Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Finanzwissenschaften eingerichtet, mit Professor Mahulena Hofmann als Lehrstuhlinhaberin. Die Universität Luxemburg und SES forschen zusammen in den Bereichen Satellitenanwendungen und -dienste, satellitengestützte Hybridnetzwerke, Übertragung und Empfangstechnik. Aus Sicht der Rechtslage konzentriert sich die Forschung auf die gesetzlichen Herausforderungen bei der Satellitenkommunikation. Weiter trägt der SES Chair zu einer bedeutenden disziplinübergreifenden Forschung am Interdisciplinary Centre for Security, Reliability and Trust der Universität Luxemburg bei.